



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg**

**Eichholz, Paul**

**Berlin, 1912**

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47840)

## Vorwort.

Sind in den ersten drei Theilen des Denkmalverzeichnisses Landkreise behandelt worden, so folgen jetzt zwei Städte, im vorliegenden Theile zunächst Brandenburg a. H. als 3. Theil des II. Bandes. Nach dem Programme sollte zwar die Darstellung der Städte mit der der angrenzenden Landkreise vereinigt werden, mit denen sie natürliche und geschichtliche Beziehungen verbinden oder aus denen sie gar hervorgegangen sind. Bei dem großen Reichtum an Denkmälern in Frankfurt a. O. sowohl als auch noch mehr in Brandenburg a. H. war dies aber nicht möglich, bezw. durch Einbeziehung des zum Kreise Westhavelland gehörigen Dom-Gebietes von Brandenburg nur 3. T. möglich, so daß für beide selbständige Theilbände abgefordert werden mußten, die die Bogenzahl der bisher erschienenen erreichen.

Mit diesen Theilen hat erst in vollem Umfange die Schriftleitung des Unterzeichneten eingesezt, während der 1. Theil des I. Bandes, die Westprignitz betreffend, im wesentlichen noch unter der Schriftleitung des früheren Provinzial-Konservators, des königlichen Baurats Büttner, entstanden war, der außerdem noch die Bearbeitung des 1. Theiles des VI. Bandes, den Kreis Lebus umfassend, eingeleitet und ein gutes Stück gefördert hatte. Zu dem vorliegenden Bande haben nun wieder der 3. Zt. an der Universität in Peking als Professor wirkende Dr. Solger die geologisch-geographische, der Oberlehrer Professor Dr. Spatz die geschichtlich-statistische und der Architekt Paul Eichholz die kunstgeschichtliche Übersicht zur Einleitung geliefert. Letzterer ist auch der Verfasser des eigentlichen Denkmalverzeichnisses und der zugehörigen baugeschichtlichen Erörterungen, während Professor Dr. Spatz noch die von Herrn Eichholz benutzte reichhaltige Literatur an der Hand der urkundlichen Quellen ergänzt hat. Einem Beschlusse der Provinzial-Kommission für Denkmalpflege entsprechend ist ein besonderer Wert auf die Wiedergabe von Stadtplänen und Profanbauten, sowie auch von Siegeln und Wappen gelegt worden.

Im übrigen sind auch diesmal wieder die Behörden (Magistrat und Domkapitel), einzelne Familien und Körperschaften bereitwilligst den Bearbeitern und der Schriftleitung behilflich gewesen; besonderer Dank ist namentlich dem Vorsteher des Domarchivs zu Brandenburg und dem Vorstand des Historischen Vereins, insonderheit Herrn Professor Dr. Eschirch daselbst abzustatten.

Eine unliebsame, ziemlich erhebliche Verzögerung hat die weitere Herausgabe des Werkes dadurch erlitten, daß es zweckmäßig erschien, auf Grund eines Gutachtens des königl. Material-Prüfungsamtes in Groß-Lichterfelde an Stelle des sogenannten „holzfreien“ Papiers, zu dessen Herstellung aber Holz- und Stroh-Zellstoff verwendet werden, ein längere Dauer verbürgendes, aus Hadern und Baumwolle herzustellendes



Vorwort.

Papier zu verwenden. Ein solches, das sich auch zu einem einwandfreien Drucke der Abbildungen eignet, war jedoch nicht gleich zu beschaffen, so daß die Abbildungen der Bogen 1—14 trotz guter photographischer Unterlagen etwas dunkel ausgefallen sind.

Druck, Broschur und Einband hat wieder die Vossische Buchhandlung zu Berlin, die sämtlichen Abbildungen einschließlich der Lichtdrucke und farbigen Tafeln, zu denen der Maler Wilhelm Lindner die Aufnahmen gefertigt hat, sowie der zum ersten Male beigelegten Kupferdrucktafeln die Firma Meisenbach, Riffarth & Co. in Berlin-Schöneberg besorgt. Die photographischen Aufnahmen rühren von Herrn Photographen Zeisig aus Perleberg her, die Zeichnungen von Herrn Paul Eichholz, Charlottenburg.

Berlin, im Februar 1912.

Goecke  
Provinzialkonservator.